Der Festival-Stage-Chor: Sängerinnen und Sänger von 23 Chören aus elf Nationen singen gemeinsam in Riga.

GNZ 29.07.2017

FOTOS: KRUSE

Die Völker verbindende Kraft der Musik

European Choir Games in der lettischen Hauptstadt Riga: Projektchor aus Salmünster ist mittendrin

Von Barbara Kruse

Bad Soden-Salmünster. Vom 16. bis zum 23. Juli stand die lettische Hauptstadt Riga ganz im Zeichen der Musik, genauer gesagt der Chormusik. 27000 Sängerinnen und Sänger aus aller Welt erlebten dort den Grand Prix of Nations und die European Choir Games unter dem Motto „Let's sing in Riga 2017". Mittendrin war der Riga-Projektchor des Kern'schen Männerchors aus Salmünster.

Dabei versprühte die Hauptstadt Lettlands, in der 10 Prozent der Bevölkerung selbst in Chören singt, pure Energie und empfing ihre Gäste mit Freundlichkeit. In Parks, auf den Straßen, in Konzerthallen, Skulpturen meisterhaft in Szene gesetzt. Die Balten wissen um die befreiende Kraft der Musik. Schließlich hatten Esten und Letten mit Sängerfesten Ende des 20. Jahrhunderts zum Sturz der Sowjetdiktatur beigetragen.

Auch die kleine Holzkirche in Turaida erlebte ein kleines Konzert der Projektchorsänger. Die lockten mit zwei geistlichen Liedern verschiedene Parkbesucher in die evangelische Kirche.

Großartig inszeniert endeten die European Choir Games am Sonntagabend in der Arena in Riga. John Rutter, der heute als bedeutendster und populärster Komponist von Chor- und Kirchenmusik gilt, gehört seither dem Gremium der Künstlerischen Ehrenpräsidenten von Interkultur an, die den Grand Prix of Nations und die European Choir

Kongresssälen und Aulen erklang vielseitige Chormusik. Dort sangen, summten, säuselten, jubelten, klagten oder lachten Sänger jeden Alters in harmonischem Einklang. Dabei stellten die Chöre oftmals ihre eigenen Begleitorchester, indem sie Hörner, Flöten, Bässe, Trommeln, Naturgewalten oder auch Tiere mit ihren Stimmen kunstvoll imitierten. Zudem betteten viele ihre Auftritte in fantasievolle Choreografien ein, in denen sie tanzten und neuen Formationen erfanden.

In der riesigen Arena Rigas fand die Live-Übertragung des Grand Prix of Nations statt, die für alle, die dabei sein konnten, zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Mit von der Partie waren neun Spitzenchöre: der Akademisk kor Århus aus Dänemark, der Béla Bartók Male Choir aus Ungarn, Carmen Manet aus Slowenien, Côr Merched Sir Gâr aus England, Girl's Choir Spigo aus Lettland, Hard-Chor aus Österreich, Jazzchor Freiburg aus Deutschland, Les Pastoureaux aus Belgien und The Estonian Television Girl's Choir aus Estland. Sie demonstrierten die ganze Bandbreite der Chormusik. Dabei waren traditionelle gemischte Chöre, ein Jungenchor, ein Männerchor, Mädchenchöre und ein Jazzchor.

Große Freude beim slowenischen Siegerchor „Carmen Manet".

Als Sieger des Jahres 2017 kürten die drei international bekannten Juroren – der englische Komponist und Chorleiter John Rutter, der Schweizer Dirigent Nicolas Fink und die lettische Opernsängerin Elina Garanca – „Carmen Manet" aus Slowenien. Mit „Scarf" hatten die Sängerinnen die ganze Lebensgeschichte einer Frau porträtiert, und mit „And So We Dance In Resia" brachten sie pure Energie auf die Bühne. Sie bereicherten ihren glockenhellen, reinen Gesang mit Tonproduktionen durch Klatschen und die Anmutung eines Schlagzeugers mit dem synchronen Stampfen ihrer Füße.

Parade der Nationen

In einer Parade der Nationen waren zuvor zahllose Sänger durch die historische Altstadt Rigas gezogen. Dabei demonstrierten sie, teils in ihrer Landestracht, die völkerverbindende Kraft der Chormusik. Begleitet wurden sie von begeisterten Menschen am Straßenrand, die den Teilnehmern der Parade fröhlich zuwinkten. Mit von der Partie in dem farbenfrohen Zug waren Sänger aus Belgien, Bulgarien, Brasilien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Färöer, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Indonesien, Israel, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Niederlande, Polen, Portugal, Russland, Republik Korea, Rumänien, Südafrika, Schweiz, Tschechien, Ungarn und USA.

Waren die Teilnehmer der Chor-Olympiade aus fremden Ländern mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Riga unterwegs, konnte es schon mal vorkommen, dass der Busfahrer sie freundlich darauf aufmerksam machte, wenn sie in den falschen Bus einsteigen wollten. Dazu brauchten die Sänger aus fernen Ländern nichts zu sagen, denn sie waren deutlich an ihren Teilnehmerkarten zu erkennen, die gleichzeitig als Fahrausweis galten.

Viele Chöre hatten neben ihren Auftritten ein Besichtigungsprogramm in ihren Lettland-Besuch eingebaut. So auch der Projektchor des Kern'schen Männerchors. An der Gutmanishöhle im Gauja-Nationalpark, an deren Sandsteinwänden jahrhundertealte Inschriften prangen, trafen die Sänger auf einen lettischen Saxofonisten. Der empfing die Sänger aus Deutschland mit den Klängen von Johann Wolfgang von Goethes von Schubert vertontem „Sah ein Knab ein Röslein steh'n" und der Projektchor stimmte spontan in das Lied ein. So warfen die Sandsteinwände den Klang des weltbekannten deutschen Liedes klangvoll in die lettische Landschaft.

Im Turaida Museumsreservat erläuterte die lettische Führerin ihren deutschen Gästen die Skulpturen von Bildhauer Indulis Ranka im Volksliederpark. Für die Letten und die Balten insgesamt liegt die Bewahrung der nationalen Identität zu einem großen Teil in ihren Volksliedern, und die wurden über die Jahrhunderte von den Frauen an die nachfolgenden Generationen weitergegeben. Dieses Tun hat Indulis Ranka in seinen steinernen seiner Rede die Frieden schaffende und Völker verbindende Kraft der Musik ebenso deutlich, wie die Energie spendende Kraft des Singens für jeden persönlich. Als Ehrenpräsidenten sind bereits Mikis Theodorakis, Morten Lauridsen, Professor Eric Ericson, Professor Zheng Xiaoying und Professor Yang Nongnian benannt.

Die Idee der Veranstaltung von World Choir Games entspricht dem olympischen Ideal im Sport. Menschen und Völker, die durch Gesang verbunden sind, kommen auf friedliche Weise und im fairen Wettbewerb zueinander. Diese beflügelnde Kraft der Musik spürten auch die Sänger des Projektchors aus Salmünster, waren sie doch mittendrin. Die World Choir Games sind ein internationales Chorfestival, das im zweijährigen Rhythmus auf verschiedenen Kontinenten stattfindet. Weil sich die Sänger 2019 im schwedischen Göteborg treffen, erklang während der Abschlussveranstaltung in Riga ein Abba-Medley. So feierten die Sänger tanzend den Abschied in der voll besetzten Riga-Arena mit frohem Blick in die Zukunft.

Ein schwedischer Mädchenchor stimmt auf den Grand Prix of Nations und die European Choir Games 2019 in Göteborg ein.

Die Jury: Elina Garanca, der Schweizer Dirigent Nicolas Fink und John Rutter.

Die deutschen Teilnehmer schwenken bei der Parade in Riga die Flaggen und freuen sich auf die Choir Games.